

# Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	17
------------------------------	----

## 1. KAPITEL: GRUNDLAGEN

---

<b>§ 1 Was ist Recht und welche Funktionen hat es?</b>	19
I. Was ist Recht und warum gilt es?	19
II. Objektives Recht und subjektive Rechte	20
III. Die Funktionen des Rechts	20
<b>§ 2 Das Privatrecht und seine Rechtsgrundlagen</b>	22
I. Die Stellung des Privatrechts im Rechtssystem	22
II. Rechtsquellen des Privatrechts	22
<b>§ 3 Grundlagen der Rechtsdurchsetzung</b>	25
I. Aufbau und Instanzen der ordentlichen Gerichtsbarkeit	26
II. Ablauf des Gerichtsverfahrens	27
III. Die Vollstreckung gerichtlicher Urteile	28
<b>§ 4 Grundbegriffe und Prinzipien des Privatrechts</b>	30
I. Der Grundsatz der Privatautonomie	30
1. Abschlussfreiheit	30
2. Inhaltsfreiheit	32
II. Trennungs- und Abstraktionsprinzip	32
III. Eigentum und Besitz	34
<b>§ 5 Das juristische Anspruchsdenken</b>	35
<b>§ 6 Das Denken in Fällen</b>	37
I. Anspruchsgrundlage und Subsumtion	37
II. Das Gutachten	39
<b>§ 7 Der Umgang mit dem Gesetzestext</b>	41
I. Die Auslegung von Gesetzen	41
II. Die Rechtsfortbildung	43
III. Richtlinienkonforme Auslegung und Rechtsfortbildung	45
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 1. Kapitel</b>	47

## 2. KAPITEL: DER ABSCHLUSS VON VERTRÄGEN

---

<b>§ 8 Einführung: Vertrag, Willenserklärung und Rechtsgeschäft</b>	49
<b>§ 9 Die Willenseinigung der Vertragsparteien</b>	51
I. Die Elemente einer Willenserklärung	51
1. Äußerer Tatbestand: „Erklärung“	51
2. Innerer Tatbestand: „Wille“	53

3.	Nicht rechtsgeschäftliche Handlungen	55
a)	Rechtsgeschäftsähnliche Handlungen	55
b)	Realakte	56
c)	Gefälligkeitshandlungen	56
II.	Das Angebot	57
1.	Abgrenzung zur invitatio ad offerendum	57
2.	Bindungswirkung des Angebots	59
III.	Die Annahme	60
IV.	Einigung über vertragswesentliche Bestandteile	61
V.	Einigung über vertragliche Nebenpunkte	62
VI.	Vertragsschluss unter Bedingung oder Befristung	63
<b>§ 10</b>	<b>Die Auslegung von Verträgen und Willenserklärungen</b>	<b>65</b>
I.	Wille und objektiver Empfängerhorizont	65
II.	Ergänzende Vertragsauslegung	67
<b>§ 11</b>	<b>Das Wirksamwerden von Willenserklärungen</b>	<b>69</b>
I.	Abgabe der Willenserklärung	69
II.	Zugang der Willenserklärung	70
1.	Zugang gegenüber Abwesenden	70
2.	Zugang gegenüber Anwesenden	76
3.	Zugangshindernisse und Zugangsvereitelung	76
III.	Widerruf der Willenserklärung	78
IV.	Entbehrlichkeit des Zugangs der Annahmeerklärung	78
<b>§ 12</b>	<b>Der Vertragsschluss im Internet</b>	<b>81</b>
I.	Online-Versandhandel	81
1.	Willenserklärungen	81
2.	Angebot und Annahme	82
II.	Onlineauktionen	83
1.	Vertragsschluss	83
2.	Vorzeitiger Abbruch der Auktion	84
3.	Eigengebote von anderen Mitgliedskonten	85
4.	Abbruchjäger	86
<b>§ 13</b>	<b>Formbedürftige Rechtsgeschäfte</b>	<b>88</b>
I.	Grundsatz der Formfreiheit	88
II.	Arten der Form	89
1.	Textform	89
2.	Schriftform und elektronische Form	89
3.	Öffentliche Beglaubigung	90
4.	Notarielle Beurkundung	90
III.	Rechtsfolgen bei Nichteinhaltung der Form	90
1.	Gesetzliche Formerfordernisse	90
2.	Vereinbarte Formerfordernisse	91
<b>§ 14</b>	<b>Die Geschäftsfähigkeit</b>	<b>93</b>
I.	Rechtsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit	93
II.	Stufen der Geschäftsfähigkeit	93

III. Die Geschäftsunfähigkeit	94
IV. Die beschränkte Geschäftsfähigkeit	95
1. Lediglich rechtlich vorteilhafte Willenserklärungen	95
2. Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	96
3. Schwebende Unwirksamkeit und Genehmigung	97
4. Endgültige Unwirksamkeit	98
V. Partielle Geschäftsfähigkeit	99
<b>§ 15 Bewusste Willensmängel</b>	100
I. Scheingeschäft	100
II. Geheimer Vorbehalt	101
III. Scherzerklärung	101
<b>§ 16 Unzulässige Rechtsgeschäfte</b>	103
I. Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot	103
II. Verstoß gegen die guten Sitten	104
<b>§ 17 Die Stellvertretung</b>	108
I. Voraussetzungen der Stellvertretung	108
1. Abgabe einer eigenen Willenserklärung	108
2. Offenkundigkeitsprinzip	109
3. Vertretungsmacht	110
a) Gesetzliche Vertretungsmacht	111
b) Rechtsgeschäftliche Vertretungsmacht	111
aa) Vollmacht	111
bb) Vertretungsmacht kraft Rechtsscheins	112
4. Zulässigkeit der Stellvertretung	115
II. Rechtsfolgen	115
1. Wirksame Vertretung	115
2. Fehlende Vertretungsmacht	115
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 2. Kapitel</b>	117
3. KAPITEL: DIE BEENDIGUNG VON VERTRÄGEN	
<hr/>	
<b>§ 18 Die Erfüllung einer Forderung</b>	122
<b>§ 19 Die Aufrechnung</b>	126
I. Aufrechnungslage	126
II. Kein Aufrechnungsverbot	126
III. Aufrechnungserklärung	127
IV. Rechtsfolgen der Aufrechnung	127
<b>§ 20 Die Anfechtung</b>	128
I. Anfechtungsgründe	128
1. Inhaltsirrtum	129
2. Erklärungsirrtum	130
3. Eigenschaftsirrtum	130

4. Sonderfall: Kalkulationsirrtum	132
a) Verdeckter Kalkulationsirrtum	132
b) Offener Kalkulationsirrtum	133
5. Arglistige Täuschung	134
6. Widerrechtliche Drohung	136
II. Anfechtungserklärung	137
III. Anfechtungsfrist	137
IV. Anfechtungsgegner	138
V. Rechtsfolgen der Anfechtung	138
1. Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts	138
2. Rückabwicklung und Wertersatz	140
3. Schadensersatzpflicht des Anfechtenden	142
<b>§ 21 Der Rücktritt vom Vertrag</b>	<b>144</b>
I. Allgemeines	144
II. Voraussetzungen des Rücktritts	144
1. Gegenseitiger Vertrag	144
2. Pflichtverletzung	145
a) Rücktritt wegen Nichtleistung oder Schlechtleistung	145
aa) Fristsetzung	145
bb) Entbehrlichkeit der Fristsetzung	148
cc) Ausschluss des Rücktrittsrechts	150
b) Rücktritt wegen Unmöglichkeit der Leistung	151
c) Rücktritt wegen Verletzung einer Nebenpflicht	151
III. Rechtsfolgen des Rücktritts	152
1. Rückgewähr und Wertersatz	152
2. Nutzungersatz	153
IV. Rücktritt und Kündigung	153
<b>§ 22 Das Widerrufsrecht des Verbrauchers</b>	<b>156</b>
I. Allgemeines	156
II. Arten von Widerrufsrechten	158
1. Außerhalb von Geschäftsräumen geschlossene Verträge	158
2. Fernabsatzgeschäfte	159
3. Verbraucherkreditverträge	159
III. Ausschluss des Widerrufsrechts	160
IV. Ausübung des Widerrufsrechts	162
V. Rechtsfolgen des Widerrufs	164
<b>§ 23 Die Unmöglichkeit der Leistung</b>	<b>167</b>
I. Wegfall der Leistungspflicht	167
1. „Echte“ Unmöglichkeit	167
a) Physische Unmöglichkeit	167
aa) Stückschuld	167
bb) Gattungsschuld	168
(1) Holschuld	168
(2) Bringschuld	169
(3) Schickschuld	169
cc) Vorratsschuld	170

b) Rechtliche Unmöglichkeit	170
c) Formen der Unmöglichkeit	170
2. Faktische und persönliche Unmöglichkeit	171
3. Zweckerreichung und Zweckfortfall	172
4. Absolutes und relatives Fixgeschäft	173
II. Das rechtliche Schicksal der Gegenleistung	174
1. Grundsatz: Entfallen des Gegenleistungsanspruchs	174
2. Ausnahme 1: Verantwortlichkeit des Gläubigers	174
3. Ausnahme 2: Annahmeverzug des Gläubigers	175
4. Ausnahme 3: Ersatz oder Ersatzanspruch	176
5. Ausnahme 4: Besondere Gefahrtragungsregeln	176
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 3. Kapitel</b>	<b>178</b>

---

4. KAPITEL:  SCHADENSERSATZANSPRÜCHE IM VERTRAGSVERHÄLTNIS

---

<b>§ 24 Allgemeines und besonderes Leistungsstörungenrecht</b>	<b>183</b>
<b>§ 25 Allgemeine Voraussetzungen des vertraglichen Schadensersatzanspruchs</b>	<b>184</b>
I. Schuldverhältnis	184
II. Pflichtverletzung	185
III. Vertretenmüssen	186
<b>§ 26 Zusätzliche Voraussetzungen: Mahnung und Fristsetzung</b>	<b>188</b>
I. Der Verzögerungsschaden	188
1. Fällige Leistung	189
2. Mahnung	189
3. Entbehrlichkeit der Mahnung	190
4. Durchsetzbare Forderung	192
5. Umfang des Verzögerungsschadens	192
II. Schadensersatz statt der Leistung	193
1. Schadensersatz statt der Leistung wegen Nichtleistung oder Schlechtleistung	195
2. „Großer“ und „kleiner“ Schadensersatz	195
3. Schadensersatz statt der Leistung bei Unmöglichkeit	196
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 4. Kapitel</b>	<b>198</b>

---

5. KAPITEL:  DAS MÄNGELGEWÄHRLEISTUNGSRECHT BEIM KAUFVERTRAG

---

<b>§ 27 Die Anwendbarkeit des kaufrechtlichen Gewährleistungsrechts</b>	<b>200</b>
I. Der Kaufvertrag und sonstige Vertragstypen	200
1. Die wesentlichen Bestandteile des Kaufvertrags	200
2. Exkurs: Andere wichtige Vertragstypen des Bürgerlichen Rechts	200
a) Tausch	200
b) Schenkung	201
c) Werkvertrag	202
d) Dienstvertrag	203

e) Miet- und Pachtvertrag	203
f) Finanzierungsleasing	204
II. Sachmangel	204
1. Subjektive Anforderungen	205
2. Objektive Anforderungen	208
3. Montageanforderungen	210
4. Falschlieferrung und Zuwenig-Lieferung	211
5. Ware mit digitalen Elementen	211
III. Maßgebender Zeitpunkt: Gefahrübergang	211
IV. Darlegungs- und Beweislast	212
V. Rechtsmangel	214
<b>§ 28 Die Rechte des Käufers</b>	<b>215</b>
I. Nacherfüllung	215
1. Der Vorrang der Nacherfüllung	215
2. Inhalt der Nacherfüllung	216
3. Ort der Nacherfüllung	217
4. Rückgabe und Nutzungsersatz	219
5. Einschränkungen des Nacherfüllungsanspruchs	219
II. Rücktritt und Schadensersatz	221
III. Minderung	228
IV. Verkäuferregress	229
<b>§ 29 Der Ausschluss der Mängelhaftung</b>	<b>230</b>
I. Kenntnis des Mangels	230
II. Gewährleistungsausschluss	230
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 5. Kapitel</b>	<b>234</b>
 <b>6. KAPITEL: ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN</b>	
<b>§ 30 Bedeutung und Zweck von AGB</b>	<b>237</b>
<b>§ 31 Voraussetzungen für AGB</b>	<b>239</b>
I. Vorformulierte Vertragsbedingungen	239
II. Das „Stellen“ von AGB	239
<b>§ 32 Einbeziehung von AGB in den Vertrag</b>	<b>241</b>
I. Voraussetzungen der Einbeziehung	241
1. Unternehmerischer Rechtsverkehr	241
2. Verbraucherverträge	241
3. Besondere Fälle	242
II. Der Vorrang der Individualabrede	242
III. Das Verbot überraschender Klauseln	244
<b>§ 33 Die Wirksamkeit von AGB</b>	<b>245</b>
I. Inhaltsbestimmung	245
II. Kontrollfähige Klauseln	246

III. Inhaltskontrolle	247
1. Spezielle Klauselverbote	247
2. Unangemessene Benachteiligung	249
IV. Überblick über einige praxisrelevante Klauseln	250
1. Abkürzung der Verjährung	250
2. Ausschlussfristen	251
3. Eigentumsvorbehalt	251
4. Gerichtsstandsvereinbarungen	251
5. Gewährleistungsausschluss	252
6. Rücktrittsvorbehalt	253
7. Schweigen als Zustimmung	253
<b>§ 34 Rechtsfolgen bei Nichteinbeziehung und Unwirksamkeit von AGB</b>	<b>254</b>
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 6. Kapitel</b>	<b>257</b>
<hr/>	
7. KAPITEL:  SCHADENSERSATZANSPRÜCHE AUSSERHALB VERTRAGLICHER BEZIEHUNGEN	
<hr/>	
<b>§ 35 Der Schadensersatzanspruch nach § 823 Abs. 1 BGB</b>	<b>258</b>
I. Rechtsgutsverletzung	258
1. Körperliche Integrität, Leben, Freiheit	258
2. Eigentum	259
3. „Sonstige Rechte“: Persönlichkeitsrecht und Gewerbeschutz	260
a) Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	260
b) Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	260
4. Kein Ersatz reiner Vermögensschäden	261
II. Rechtswidrigkeit	262
III. Verschulden	263
IV. Kausalität	263
V. Sonderproblem: Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht	264
<b>§ 36 Der Schadensersatzanspruch nach § 831 Abs. 1 BGB</b>	<b>265</b>
<b>§ 37 Produkthaftung und Produzentenhaftung</b>	<b>266</b>
I. Die Produkthaftung	266
II. Die Produzentenhaftung	267
<b>§ 38 Sonstige Schadensersatzansprüche</b>	<b>269</b>
I. Die Verletzung eines Schutzgesetzes	269
II. Die sittenwidrige Schädigung	269
III. Spezialgesetze	270
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 7. Kapitel</b>	<b>271</b>
<hr/>	
8. KAPITEL:  INHALT UND UMFANG DES SCHADENSERSATZES	
<hr/>	
<b>§ 39 Grundlagen</b>	<b>272</b>

<b>§ 40 Vermögensschäden und immaterielle Schäden</b>	274
<b>§ 41 Die Berechnung des Vermögensschadens</b>	275
I. Differenzhypothese	275
II. Der entgangene Gewinn	277
III. Kausalität	277
IV. Mitverschulden des Geschädigten	278
V. Sonderfall: Aufwendungsersatz	279
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 8. Kapitel</b>	280

9. KAPITEL: VERJÄHRUNG UND VERWIRKUNG

---

<b>§ 42 Die Verjährung</b>	281
I. Begriff und Zweck	281
II. Rechtsnatur	281
III. Die Länge der Verjährungsfrist	281
1. Regelmäßige Verjährungsfrist	281
2. Besondere Verjährungsfristen	282
IV. Hemmung und Neubeginn der Verjährungsfrist	283
<b>§ 43 Die Verwirkung</b>	284
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 9. Kapitel</b>	285

10. KAPITEL: EIGENTUMSÜBERTRAGUNG UND FORDERUNGSABTRETUNG

---

<b>§ 44 Einführung in das Sachenrecht</b>	286
I. Sachen und Rechte	286
II. Das Eigentum	287
III. Der Besitz	288
<b>§ 45 Die rechtsgeschäftliche Übertragung des Eigentums</b>	289
I. Die Übereignung beweglicher Sachen	289
1. Voraussetzungen	289
a) Einigung über den Eigentumsübergang	289
b) Übergabe	289
c) Berechtigung	290
2. Gutgläubiger Erwerb	290
a) Grundsatz	290
b) Ausschluss bei Bösgläubigkeit	290
c) Ausschluss bei abhandengekommenen Sachen	292
3. Einfacher Eigentumsvorbehalt	293
4. Erweiterter Eigentumsvorbehalt	293
II. Die Übereignung unbeweglicher Sachen	293
<b>§ 46 Der gesetzliche Eigentumserwerb</b>	295
<b>§ 47 Die Abtretung von Forderungen</b>	297



<b>Kontrollfragen und Fälle zum 10. Kapitel</b>	299
---	-----

11. KAPITEL: DARLEHEN UND SICHERHEITEN

---

<b>§ 48 Der Darlehensvertrag</b>	300
I. Vertragsinhalt	300
II. Der Anspruch auf Rückzahlung des Darlehens	300
1. Tilgungsplan und ordentliche Kündigung	300
2. Außerordentliche Kündigung	301
III. Sittenwidriger Darlehensvertrag	302
IV. Besonderheiten beim Verbraucherdarlehensvertrag	303
1. Informationspflichten und Schriftformgebot	303
2. Widerrufsrecht	303
3. Einschränkung des Kündigungsrechts	304
4. Recht zur vorzeitigen Darlehensrückzahlung	305
<b>§ 49 Kreditsicherheiten im Überblick</b>	306
<b>§ 50 Der Bürgschaftsvertrag</b>	307
I. Inhalt und Vertragsparteien	307
II. Abschluss des Bürgschaftsvertrags	307
1. Schriftliche Erteilung der Bürgschaftserklärung	307
2. Widerrufsrecht	309
3. Sittenwidrigkeit	309
III. Umfang der Bürgschaftsschuld	311
IV. Regressanspruch des Bürgen	313
<b>§ 51 Der Schuldbeitritt</b>	314
<b>§ 52 Verlängerter Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung</b>	316
<b>§ 53 Grundschuld und Hypothek</b>	318
I. Die Grundschuld	318
II. Die Hypothek	318
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 11. Kapitel</b>	319

12. KAPITEL: BESONDERHEITEN IM KAUFMÄNNISCHEN RECHTSVERKEHR

---

<b>§ 54 Anwendbarkeit des Handelsrechts und Kaufmannsbegriff</b>	321
<b>§ 55 Das kaufmännische Bestätigungsschreiben</b>	324
I. Grundlagen, Herleitung und Zweck	324
II. Voraussetzungen	325
1. Persönlicher Anwendungsbereich	325
2. Vorangegangene Vertragsverhandlungen	325
3. Unmittelbarer zeitlicher Zusammenhang mit Vertragsverhandlungen	325
4. Wiedergabe des wesentlichen Vertragsinhalts	326

5. Redlichkeit und Schutzwürdigkeit des Bestätigenden	326
6. Kein unverzüglicher Widerspruch des Empfängers	327
III. Rechtsfolgen	327
1. Deklaratorische Wirkung	328
2. Konstitutive Wirkung	328
IV. Fallgruppen	328
1. Heilung von Mängeln beim Vertragsschluss	328
2. Inhaltliche Abweichungen von Vertrag und Bestätigungsschreiben	329
3. Handeln eines Vertreters ohne Vertretungsmacht	329
4. Sich widersprechende AGB	330
<b>§ 56 Besondere Formen der Stellvertretung im Handelsrecht</b>	<b>332</b>
<b>§ 57 Die kaufmännische Rügeobliegenheit</b>	<b>334</b>
<b>§ 58 Der Fixhandelskauf</b>	<b>337</b>
<b>Kontrollfragen und Fälle zum 12. Kapitel</b>	<b>339</b>
<b>Lösungen zu den Kontrollfragen und Fällen</b>	<b>340</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>395</b>

## Abkürzungsverzeichnis

§	Paragraf (Singular)
§§	Paragrafen (Plural)
Abs.	Absatz
aF	alte Fassung
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AGG	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
AktG	Aktiengesetz
Alt.	Alternative
altgr.	altgriechisch
Art.	Artikel
BAG	Bundesarbeitsgericht
Beschl. v.	Beschluss vom
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
Bsp.	Beispiel
BUrlG	Bundesurlaubsgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
dh	das heißt
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EuGH	Europäischer Gerichtshof
evtl.	eventuell
f.	folgende
ff.	(fort)folgende
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
Hs.	Halbsatz
iHv	in Höhe von
iSd	im Sinn des/der
iSv	im Sinn von
Kfz	Kraftfahrzeug
KG	Kammergericht
km	Kilometer
LAG	Landesarbeitsgericht
lat.	lateinisch
Lkw	Lastkraftwagen
nF	neue Fassung
Nr.	Nummer
OLG	Oberlandesgericht
Pkw	Personenkraftwagen
ProdHaftG	Produkthaftungsgesetz
S.	Satz/Seite
SchwarzArbG	Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung
sog.	sogenannte/en/er/es
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz

ua	unter anderem
Urt. v.	Urteil vom
usw	und so weiter
uU	unter Umständen
vgl.	vergleiche
zB	zum Beispiel
ZPO	Zivilprozessordnung
zT	zum Teil

### **Zitierweise von Paragrafen:**

§ 125 S. 2 BGB = § 125 Satz 2 BGB

§ 433 Abs. 2 BGB = § 433 Absatz 2 BGB

§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 BGB = § 812 Absatz 1 Satz 1 Alternative 1 BGB

### **Zitierweise der angeführten Gerichtsentscheidungen:**

BGH, Urt. v. 17.10.2000 – X ZR 97/99 = Bundesgerichtshof, Urteil vom 17.10.2000, Aktenzeichen X ZR 97/99.

Das Aktenzeichen setzt sich aus drei Elementen zusammen: Die erste Zahl bezeichnet den Senat, der das Urteil gefällt hat (hier: 10. Zivilsenat); das danach folgende Kürzel nennt sich Registerzeichen („ZR“ bedeutet Revision in Zivilsachen); der letzte Teil weist auf das Einbringungsjahr hin (Zahl nach dem Schrägstrich), die Zahl vor dem Schrägstrich ist die laufende Nummer des Verfahrens (hier: „97/99“ = 97. Revision des Senats aus dem Jahr 1999).